

**Psychoanalytische Psychotherapie**  
**Grundkurs\_2019\_2022\_1**

## **Theoretische und kasuistische Seminare, generische Kurse im Zeitraum vom 15.10.2019 bis 22.09.2020**

Der 1. Jahreskurs ist thematisch auf eine Annäherung an die psychoanalytische Theorie des Unbewussten, des psychischen Konfliktes und der unbewusst stattfindenden Verarbeitungsvorgänge ausgerichtet. Im 2. Jahreskurs werden die Themen der psychischen Struktur und der psychoanalytischen Krankheitslehre und Diagnostik im Zentrum stehen. Im 3. Jahr wird es schwerpunktmässig um Behandlungstechnik gehen.

Sie werden rechtzeitig vor dem jeweiligen Seminar das detaillierte Kursprogramm mit den Literaturangaben direkt von den DozentInnen per E-Mail erhalten.

### **Ort und Zeit**

Die **Seminare** finden im AZPP an der Therwilerstrasse 3, 4054 Basel statt, jeweils **dienstags von 19.45 - 21.15 Uhr**.

Beginn am **15.10.2019**.

Die **Blockseminare** finden ebenfalls im AZPP, jeweils **samstags von 09.00 - 14.30 Uhr** statt.

Der **Kasuistikblock** findet am **Samstag, 15.08.2020 von 09.00 - 13.00 Uhr** statt.

Die **Generischen Kurse** werden turnusmässig vom PSZ (Psychoanalytisches Seminar Zürich) vom FIZ (Freud Institut Zürich) und vom AZPP organisiert und finden jeweils **samstags** statt. Der Kurs am **05.09.2020** wird vom PSZ in **Zürich** durchgeführt.

Details hierzu folgen.

**Die Generischen Kurse sind für Psychologinnen und Psychologen obligatorisch, für die Ärzte und Ärztinnen ist die Teilnahme fakultativ.**

## Programmübersicht Grundkurs\_2019\_2022\_1

28.09.2019 - 12.10.2019	Herbstferien	
<b>15.10.2019</b> <b>22.10.2019</b> <b>29.10.2019</b> <b>05.11.2019</b>	<b>Grundbegriffe 1 Das Unbewusste</b>	M. Stähelin
<b>12.11.2019</b> 19.11.2019	<b>Setting und Rahmen 1 Abstinenz und Neutralität</b> frei	P. Gerber
<b>26.11.2019</b> <b>03.12.2019</b> <b>10.12.2019</b>	<b>Setting und Rahmen 1 Abstinenz und Neutralität (Forts.)</b>	P. Gerber
<b>17.12.2019</b>	<b>Evaluation</b>	M. Stähelin
21.12.2019 - 04.01.2020	Weihnachtsferien	
<b>07.01.2020</b> <b>14.01.2020</b>	<b>Traum 1</b>	T. Klaber
21.01.2020	frei	
<b>25.01.2020 BLOCK</b> <b>28.01.2020</b> <b>04.02.2020</b>	<b>Kulturtheorie</b> <b>Traum 1 (Forts.)</b>	M. Fellmann T. Klaber
<b>11.02.2020</b> <b>18.02.2020</b>	<b>Grundbegriffe 2 Trieb, Abwehr, Symptom</b>	G. Personnier
22.02.2020 - 07.03.2020	Fasnachtsferien	
<b>10.03.2020</b> <b>17.03.2020</b> <b>24.03.2020</b>	<b>Grundbegriffe 2 Trieb, Abwehr, Symptom (Forts.)</b>	G. Personnier
<b>31.03.2020</b>	<b>Kasuistik</b>	P. Zell Roth
04.04.2020 - 18.04.2020	Frühjahrsferien	
<b>21.04.2020</b> <b>28.04.2020</b> <b>05.05.2020</b> <b>12.05.2020</b>	<b>Übertragung / Gegenübertragung 1</b>	J. Besch-Cornelius
<b>19.05.2020</b> <b>26.05.2020</b> <b>02.06.2020</b> <b>09.06.2020</b> <b>16.06.2020</b>	<b>Grundbegriffe 3 Strukturtheorie und Narzissmus</b>	L. Bernstein Kradolfer, S. Merkel
<b>20.06.2020 BLOCK</b> 23.06.2020	<b>Psychosexuelle Entwicklung</b> frei	L. Bernstein Kradolfer, M. Stähelin
27.06.2020 - 08.08.2020	Sommerferien	
<b>11.08.2020</b> <b>15.08.2020 BLOCK</b>	<b>Behandlungstechnik 1 Erstinterview</b> <b>Kasuistik</b>	C. Gramespacher M. Horlacher, R. Mahrer, S. Toepfer, M. Weber
<b>18.08.2020</b> <b>25.08.2020</b>	<b>Behandlungstechnik 1 Erstinterview (Forts.)</b>	C. Gramespacher
01.09.2020	frei	
<b>05.09.2020 GENER.</b> <b>08.09.2020</b> <b>15.09.2020</b> <b>22.09.2020</b>	<b>Ethik</b> <b>Behandlungstechnik 1 Erstinterview (Forts.)</b> <b>Kasuistik</b> <b>Evaluation</b>	C. Gramespacher C. Kläui M. Stähelin

**Programmdetails**  
**Grundkurs\_2019\_2022\_1**

28.09.2019 - 12.10.2019	Herbstferien	
<b>15.10.2019</b>	<b>Grundbegriffe 1 Das Unbewusste</b>	Martha Stähelin
	<p>Ohne Unbewusstes keine Psychoanalyse. Das Unbewusste ist die Entdeckung Freuds, die sein klinisches und theoretisches Arbeiten durchzieht und zusammenhält. Wir werden uns in diesem ersten Block der Weiterbildung mit den Manifestationen, den Wirkungen und den Verknüpfungen in der psychoanalytischen Theorie beschäftigen, uns der Faszination und der Komplexität des Unbewussten stellen.</p> <p>Auf Spurensuche nach dem Unbewussten werden wir bei Fehlleistungen und beim Witz gehen, bei Symptomen unserer PatientInnen und im Theoriegebäude Freuds. Dabei werden wir auch weitere wesentliche Begriffe der Freudschen Psychoanalyse stossen, so auf Freuds sogenannte 1. Topik.</p>	
<b>22.10.2019</b>	<b>Grundbegriffe 1 Das Unbewusste (Forts.)</b>	Martha Stähelin
<b>29.10.2019</b>	<b>Grundbegriffe 1 Das Unbewusste (Forts.)</b>	Martha Stähelin
<b>05.11.2019</b>	<b>Grundbegriffe 1 Das Unbewusste (Forts.)</b>	Martha Stähelin
<b>12.11.2019</b>	<b>Setting und Rahmen 1 Abstinenz und Neutralität</b>	Peter Gerber
	<p>Die Verschränkung von Theorie und Praxis zeigt sich bei dem zentralen psychoanalytischen Konzept der Abstinenz, allerdings nicht reibungslos, besonders deutlich. Wir wollen die Grundlagen dieses Konzeptes anhand von Texten und Beispielen aus der praktischen Tätigkeit erarbeiten und damit die Bedingungen befragen, unter denen ein psychoanalytischer Prozess in Gang kommen und aufrechterhalten oder auch erschwert werden kann.</p>	
19.11.2019	frei	
<b>26.11.2019</b>	<b>Setting und Rahmen 1 Abstinenz und Neutralität (Forts.)</b>	Peter Gerber
<b>03.12.2019</b>	<b>Setting und Rahmen 1 Abstinenz und Neutralität (Forts.)</b>	Peter Gerber
<b>10.12.2019</b>	<b>Setting und Rahmen 1 Abstinenz und Neutralität (Forts.)</b>	Peter Gerber
<b>17.12.2019</b>	<b>Evaluation</b>	Martha Stähelin
21.12.2019 - 04.01.2020	Weihnachtsferien	
<b>07.01.2020</b>	<b>Traum 1</b>	Tibor Klaber
	<p>Freuds "Traumdeutung" gehört zum Fundament des psychoanalytischen Denkens. Träume seien Hüter des Schlafes, der Königsweg zum Unbewussten und enthielten die Erfüllung infantiler Wünsche. Zu den Mechanismen der Traumbildung gehören der Tagesrest, die Verdichtung, Verschiebung, Symbolbildung, Verkehrung ins Gegenteil und unter dem Einfluss der Traumzensur die sekundäre Bearbeitung. Nachdem wir die basalen Begriffe unter der Verwendung des Initialtraumes der Psychoanalyse - dem Traum von Irmas Injektion - kennengelernt haben, wenden wir uns unter Berücksichtigung der Weiterentwicklung der Traumtheorie der Betrachtung des Traumes unter fünf verschiedenen Gesichtspunkten zu:</p>	

1. die emotionale Bewegung im Traum
2. die Psychodynamik des Traumes
3. das Verständnis des Traumes als intersubjektives analytisches Ereignis
4. die Abwehrmechanismen im Traum
5. die ich-strukturellen Aspekte des Traumes unter Berücksichtigung von Patienten mit niedrigem Strukturniveau.

Ich bitte die Teilnehmer/innen, Träume aus der eigenen Praxis zu berichten.

<b>14.01.2020</b>	<b>Traum 1 (Forts.)</b>	Tibor Klaber
21.01.2020	frei	
<b>25.01.2020 BLOCK</b>	<b>Kulturtheorie</b>  Mensch als Individuum, Mensch in Gesellschaft: Wie lässt sich dieses Verhältnis aus psychoanalytischer Sicht betrachten? Inwieweit lassen sich grundlegende Erkenntnisse der Psychoanalyse auf das Funktionieren der Gesellschaft anwenden? Anhand der wichtigsten kulturanthropologischen Schrift Freuds machen wir uns Gedanken zur Triebentwicklung des Menschen und ihrer Auswirkung über das Individuum hinaus. Jede und jeder Teilnehmende formuliert eine Frage für die Diskussion, die sich auf Grund der Lektüre ergeben hat. In einem zweiten Teil diskutieren wir das Inputreferat des Dozenten.  Literatur: Freud S. (1930) Das Unbehagen in der Kultur GW XIV, p421-506, oder in Studienausgabe IX, p193-270	Mark Fellmann
<b>28.01.2020</b>	<b>Traum 1 (Forts.)</b>	Tibor Klaber
<b>04.02.2020</b>	<b>Traum 1 (Forts.)</b>	Tibor Klaber
<b>11.02.2020</b>	<b>Grundbegriffe 2 Trieb, Abwehr, Symptom</b>  Wir sollten Vernunft sein. So will der aufgeklärte Mensch unser Dasein denken. Vernunft! Für die Vernunft hat es die Aufklärung gebraucht. Die Vernunft, der Logos als Ziel der Menschheit ist aber mehrmals in der Existenz der Menschheit zusammengebrochen. Der Mensch hat ganz offensichtlich schwer damit, ein Vernunftwesen zu sein. Mit Freuds Theorie können wir verstehen, dass der Mensch ein getriebenes Wesen ist. Getrieben zum Lieben, zum Gestalten, zum Handeln ... Wer von uns kennt dies nicht: „Ich muss es tun, ich kann nicht es nicht tun.“ Unsere Getriebenheit stösst immer auf Widerstand: der Widerstand der symbolischen Ordnung. Die Nein-Sprache ist vielfältig: Du sollst nicht, Du darfst nicht, Es ist nicht gut, Es ist verboten... Das Über-Ich waltet. Die Nein-Sprache kultiviert Abwehr als Reaktion. Die ist ebenfalls vielfältig, sehr sogar. Je nach Qualität und Quantum der Abwehrform werden wir in bestem Falle gute Neurotiker, welche ihre Triebe erfolgreich unter Kontrolle haben, wenn auch unser Leben dafür ein wenig weniger bunt sein wird. Wenn die Abwehr (gesellschaftlich) ganz dysfunktional ist, wird das Leben mit den Anderen leid- oder gar qualvoll. Die Abwehr wird zum Symptom.  Ich freue mich mit Ihnen während des Seminars, diese wichtigen psychoanalytischen Konzepte – Trieb-Abwehr-Symptom – zu erfassen.	Gérald Personnier
<b>18.02.2020</b>	<b>Grundbegriffe 2 Trieb, Abwehr, Symptom (Forts.)</b>	Gérald Personnier
22.02.2020 - 07.03.2020	Fasnachtsferien	

10.03.2020	<b>Grundbegriffe 2 Trieb, Abwehr, Symptom (Forts.)</b>	Gérald Personnier
17.03.2020	<b>Grundbegriffe 2 Trieb, Abwehr, Symptom (Forts.)</b>	Gérald Personnier
24.03.2020	<b>Grundbegriffe 2 Trieb, Abwehr, Symptom (Forts.)</b>	Gérald Personnier
31.03.2020	<b>Kasuistik</b>	Petra Zell Roth
04.04.2020 - 18.04.2020	Frühjahrsferien	
21.04.2020	<b>Übertragung / Gegenübertragung 1</b>  Die Übertragung ist eine bei der psychoanalytischen Therapie unvermeidliche und unbewusste Erscheinung. Sie ist ein Konzept einer besonderen Art von Objektbeziehung und beinhaltet die Dynamik in der Beziehung zwischen Patient und Therapeut. Die Gegenübertragung ist die vorbewusste und unbewusste Antwort des Therapeuten darauf. Beide Begriffe haben in der psychoanalytischen Theorie und Technik eine lange Geschichte. Allen unterschiedlichen Auffassungen von Gegenübertragung, die es heute gibt, bleibt aber der gemeinsame Gedanke, dass die Subjektivität des Analytikers einen wertvollen Weg darstellt, das Unbewusste des Patienten zu verstehen. Die analytische Beziehung als Ganze ist zunehmend in den Mittelpunkt der Betrachtung getreten.	Julia Besch-Cornelius
28.04.2020	<b>Übertragung / Gegenübertragung 1 (Forts.)</b>	Julia Besch-Cornelius
05.05.2020	<b>Übertragung / Gegenübertragung 1 (Forts.)</b>	Julia Besch-Cornelius
12.05.2020	<b>Übertragung / Gegenübertragung 1 (Forts.)</b>	Julia Besch-Cornelius
19.05.2020	<b>Grundbegriffe 3 Strukturtheorie und Narzissmus</b>  Narzissmus und Freuds Strukturmodell der 2. Topik: Eines der grundlegenden Axiome der Psychoanalyse besagt, dass die Struktur der psychischen Persönlichkeit durch Erfahrungen der ersten Lebensjahre bestimmt wird. In seiner Schrift „Zur Einführung des Narzissmus“ erörtert Sigmund Freud den Platz des Narzissmus innerhalb der Sexualentwicklung. Begriffe wie das Ich oder das Ichideal werden erarbeitet. Diese sind die Voraussetzung für Freuds Strukturmodell (2. Topik: Ich, Es und Über- Ich), welches Freud in der Schrift „Das Ich und das Es“ präzisiert. Dieses Strukturmodell bildet die Grundlage, um die verschiedenen psychopathologischen Organisationsformen der Persönlichkeit zu verstehen. In diesem Sinne werden wir versuchen, uns ein gewisses Verständnis für Persönlichkeitsstruktur und deren Genese anzueignen.	Liliane Bernstein Kradolfer Sabina Merkel
26.05.2020	<b>Grundbegriffe 3 Strukturtheorie und Narzissmus (Forts.)</b>	Liliane Bernstein Kradolfer Sabina Merkel
02.06.2020	<b>Grundbegriffe 3 Strukturtheorie und Narzissmus (Forts.)</b>	Liliane Bernstein Kradolfer Sabina Merkel
09.06.2020	<b>Grundbegriffe 3 Strukturtheorie und Narzissmus (Forts.)</b>	Liliane Bernstein Kradolfer Sabina Merkel
16.06.2020	<b>Grundbegriffe 3 Strukturtheorie und Narzissmus (Forts.)</b>	Liliane Bernstein Kradolfer Sabina Merkel
20.06.2020 BLOCK	<b>Psychosexuelle Entwicklung</b>  Die sexuelle und die psychische Entwicklung sind aufs Engste miteinander verknüpft. Dieser psychoanalytischen Grundannahme folgend, werden wir Freuds Konzepte des Oralen, Analen, Genitalen und polymorph Perversen	Liliane Bernstein Kradolfer Martha Stähelin

erarbeiten und untersuchen, wie sich diese infantilen Spuren in den psychischen Strukturen und Symptomen unserer Patienten abbilden. Ergänzend dazu werden neuere Ansätze mit einbezogen, so auch J. Laplanche's allgemeine Verführungstheorie zur Frage der Autoerotik vs. der Bedeutung der Objekte bei der psychosexuellen Entwicklung. Ebenso versuchen wir, neuere Denkmodelle einzubeziehen, welche die Differenz von männlicher und weiblicher Sexualität und auch die Entwicklung der Homosexualität berücksichtigen. Wenn die Zeit reicht, werden wir am Rande auch auf die aktuelle LGBT-Entwicklung eingehen. So prägend das Sexuelle (oder "Sexuale") für die psychische Struktur ist, so herausfordernd ist es für Patienten und Therapeuten, diesem Aspekt in der Behandlung Raum zu geben. Dieser Frage soll unter Einbezug von klinischen Vignetten im Seminar ebenfalls nachgegangen werden. Wer sich im Voraus einlesen möchte, dem empfehlen wir: Ilka Quindeau, Sexualität, Psychosozial-Verlag, 2014.

Einen Reader mit verschiedenen Textausschnitten für unseren Arbeitsblock werden Sie zu gegebener Zeit erhalten.

23.06.2020	frei	
27.06.2020 - 08.08.2020	Sommerferien	
<b>11.08.2020</b>	<b>Behandlungstechnik 1 Erstinterview</b>	Claudia Gramespacher
	Das Erstinterview und die Vorgespräche allgemein dienen nicht einfach der Informationserhebung und der Vereinbarung des Settings. Sondern diese Gespräche sind ein Ereignis, das den analytischen Raum überhaupt erst schafft und den weiteren Verlauf der Behandlung bahnt. Im Nachhinein lässt sich manchmal feststellen, dass diese Gespräche die psychoanalytische Therapie in verdichteter Form im Voraus abbilden. Wie das geschieht, besprechen wir anhand der Literatur – der Unterschied zur Anamneseerhebung, die bewusste und die unbewusste Ebene, psychoanalytische Diagnostik, Indikationsstellung – und anhand praktischer Beispiele aus dem TeilnehmerInnenkreis.	
<b>15.08.2020 BLOCK</b>	<b>Kasuistik</b>	Manuel Horlacher Regine Mahrer Susanne Toepfer Matthias Weber
	Die kasuistische Arbeit hat einen zentralen Stellenwert in der psychoanalytischen Ausbildung und Arbeit. Jeder Teilnehmer/jede Teilnehmerin soll in der Ausbildung die Möglichkeit erhalten, sich mit eigenen Fällen zu erproben und diese mit der Gruppe zu diskutieren. Nutzen Sie diese Möglichkeit und melden Sie sich dafür rechtzeitig bei den Dozenten/Dozentinnen an.	
<b>18.08.2020</b>	<b>Behandlungstechnik 1 Erstinterview (Forts.)</b>	Claudia Gramespacher
<b>25.08.2020</b>	<b>Behandlungstechnik 1 Erstinterview (Forts.)</b>	Claudia Gramespacher
01.09.2020	frei	
<b>05.09.2020 GENER.</b>	<b>Ethik</b>	
	Organisiert vom PSZ (Zürich). Detaillierte Angaben folgen.	
<b>08.09.2020</b>	<b>Behandlungstechnik 1 Erstinterview (Forts.)</b>	Claudia Gramespacher
<b>15.09.2020</b>	<b>Kasuistik</b>	Christian Kläui
<b>22.09.2020</b>	<b>Evaluation</b>	Martha Stähelin